Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 608. Jahrgang 196.

Bezugs-Preis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr 3299. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitungsteil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gevensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 30. Dezember 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Berndurgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Dezember.

* **Reichsseuchengesetz.** Zu den Gegenständen, mit denen der Bundesrat im neuen Jahre alsbald sich beschäftigen wird, gehört auch der letzte Teil der Ausführungsbestimmungen zum Reichsseuchengesetz. Dieser bezieht sich auf Pocken, Flecktieber und andere Erkrankungen. Die bezügliche Vorlage ging dem Bundesrat bereits vor längerer Zeit zu. Ihre Beratung konnte aber nicht früher vorgenommen werden, weil ein Hauptreferent durch seine Teilnahme an den Verhandlungen der Sanitätskonferenz in Paris zurückgehalten worden war.

* **Militärversorgung.** Nachdem die Frage der Militärversorgung ihrer Neuordnung mit Bestimmtheit entgegengeführt werden soll, wird vielfach angenommen, daß auch die Pensionsverhältnisse der Angehörigen des Zivildienstes in Bälde neu geregelt werden würden. Daran ist, wie verlautet, vorläufig nicht zu denken. Von einer Aenderung der Pensionsverhältnisse der höheren und Subalternbeamten des Reichsdienstes soll überhaupt nicht sobald die Rede sein. Wann aber die Zeit eintreten könnte, um die unteren Beamten einer Aufbesserung zu unterziehen, wird nicht in letzter Linie davon abhängen, wie bald das Reich in die Lage versetzt wird, über Mittel zu verfügen, die ausreichend sind, um eine so umfassende Reform vorzunehmen.

* **Der Handelsvertrag mit Italien.** Die „Magd. Ztg." teilt mit: Die Verhandlungen wegen eines neuen Handelsvertrages mit Italien kommen jetzt auch in Fluß. Die deutschen Unterhändler werden sich am 2. Januar in Rom vorstellen. Die Beratungen nehmen am Montag, den 4. n. Mts. ihren Anfang.

* **Handelsbeziehungen.** Zur Wiederaufnahme der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen werden sich die deutschen Delegierten in der nächsten Woche nach Petersburg begeben.

* **Koloniales.** Zum Leiter der großen Expedition, die der Afrika-Denkschrift zufolge das Kameruner Eisenbahnsyndikat vorbereitet, ist der Hauptmann v. Besser in Aussicht genommen worden, ein Offizier, der, wie man sich erinnern wird, früher der Schutztruppe angehörte, dann aber ausschied, nachdem gegen ihn Vorwürfe wegen harter Behandlung der Eingeborenen erhoben worden waren. Da das Syndikat in engster Fühlung mit der Kolonialabteilung vorgeht, die auch das Aufsichtsrecht hat, so muß man annehmen, daß diese Behörde jene Wahl billigt. Uebrigens soll das Syndikat beschlossen haben, seine Bahn, wenn irgend möglich, bis zum Tschadsee auszudehnen.

* **Gegen die Welfen** will der neue Polizeipräsident von Hannover, Dr. Steinmeister, fortan mit der ganzen Schärfe des Gesetzes vorgehen. Am vorigen Sonntag hatten die Welfen im „Konzerthause" zu Hannover eine kirchliche Feier aus Anlaß der Silberhochzeit des Herzogs und der Herzogin von Cumberland veranstaltet. Von seiten der Polizeibehörde war vorher die Erklärung abgegeben worden, daß gegen die Feier nichts einzuwenden sei, wenn zu Protokoll erklärt werde, daß jede politische Demonstration unterbleiben solle. Dies Versprechen gab der Veranstalter des Festes, ein Herr Otte, schriftlich ab. Wie dieses Versprechen gehalten worden ist, ist inzwischen bekannt geworden. Der Festredner, Pastor Dr. Budde aus Hamburg, äußerte u. a.: „Ein großes Ziel hat unser Fürstenhaus im Auge; dies große Ziel ist die Residenzstadt Hannover!" und: „Man hat das Heiligtum Gottes angetastet, als man Fürst und Volk auseinanderriß!" Die Antwort auf einen solchen Wortbruch ist den Welfen nunmehr zu teil geworden. Am Mittwoch ließ der Polizeipräsident Herrn Otte zu sich kommen und eröffnete ihm ungefähr folgendes: „Das Versprechen, welches Sie durch die protokollarische Erklärung abgegeben, ist bei der Feier nicht erfüllt, denn Herr Pastor Budde hat in solcher Schärfe politische Demonstrationen geübt, wie es seit langer Zeit nicht geschehen ist. Sie waren und sind als Leiter dafür verantwortlich. Ich habe, auf das Wort eines Niedersachsen bauend, die Rücksicht geübt, die Beamten in Zivil erscheinen zu lassen, aber das Vertrauen ist zu meinem Bedauern mißbraucht worden. Hinfort werde ich keine Rücksicht mehr walten lassen, sondern mit der ganzen Schärfe des Gesetzes gegen Sie und Ihre Parteigenossen vorgehen. Sagen Sie den letzteren dieses als Grund, wenn dieselben sich demnächst wundern sollten über die Art der Behandlung meinerseits." Etwas Peinlicheres konnte den Welfen nicht passieren, als daß man sie über einem schnöden Wortbruch ertappt — sie, die sich gerade immer auf ihre „niedersächsische Treue" etwas zu gute tun. Die welfische „Deutsche Volksztg.", die sich wohl oder übel genötigt sieht, die Worte des Polizeipräsidenten ihren Parteigenossen mitzuteilen, schweigt sich denn auch bei der Besprechung des Falles über diesen Punkt vollständig aus.

* **Wer ist der Lümmel?** Die Sozialdemokraten haben wiedermal deutlich ihre Flegelhaftigkeit bewiesen. In der Berliner Stadtverordnetensitzung verhandelte man über die Giltigkeit der Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Kerfin, gegen die mehrfach Einspruch erhoben war. Nach langer Debatte wurde die Wahl für ungiltig erklärt. Im Laufe der Debatte kam es zu sehr erregten Szenen. Der bekannte sozialdemokratische Stadtverordnete und Reichstagsabgeordnete Stadthagen verbat sich die Einmischung des Stadtverordneten-Vorstehers in die persönlichen Auseinandersetzungen mit dem liberalen Stadtverordneten Justizrat Cahel. Als die Umstehenden, darunter Stadtverordneter und Reichstagsabgeordnete Mommsen, ihr Mißfallen zu erkennen gaben, verbat sich Stadthagen auch deren Einmischung, da sie nicht Funktionen des Vorstehers Langerhans auszuüben hätten, wenn sie ihn auch nicht wiederwählen wollten. Erneuter Lärm! Stadthagen ruft, Mommsen habe „Frechheit" gerufen. Wenn Mommsen das wirklich gerufen, sei er ein Lümmel. Es entstand ein furchtbarer Tumult. Rufe „Raus!" Endlich schafft die Glocke des Vorsitzenden Ruhe. Er ruft Stadthagen nur zur Ordnung. Stadthagen bemerkt, die Art, wie Mommsen seine Aeußerung Frechheit genannt, kennzeichne ihn so achtungstiel, wie er ihn zu kennzeichnen nicht wagen würde. Der Lümmel bleibe sitzen. Furchtbarer Lärm. Der Vorsitzende ruft Stadthagen zum zweiten Mal zur Ordnung. Die Sozialdemokraten verlangen auch für Mommsen einen Ordnungsruf. Mommsen stellt fest, der Vorsitzer habe seinen Ausdruck unparlamentarisch genannt, er füge sich dessen Autorität. Wer ist nun der Mann mit dem lümmelhaften Betragen?

Die preußischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1902. Die Statistik der preußischen Sparkassen für das Berichtsjahr 1902 bezieht sich zwar für die meisten Kassen auf das Kalenderjahr, für viele von ihnen aber auf das Jahr vom 1. April 1902 bis zum 31. März 1903, für einige auf ein noch anders begrenztes Rechnungsjahr. Nach den vorläufigen Feststellungen für das Berichtsjahr 1902 (1902/03) betrugen nun bei sämtlichen preußischen Sparkassen

die Neueinlagen	1777,61	Millionen Mark,
die Zinszuschreibungen	189,47	„ „
die Rückzahlungen	1466,52	„ „

Aus diesem gewaltigen, großenteils durch ganz kleine Beträge gebildeten Jahresumschlage ergab sich ein Zuwachs von 500,56 Mill. Mk., also von mehr als einer halben Milliarde. Ein solcher Gesamtzuwachs, mit dessen Einschluß der Bestand der preußischen Sparkassen sich auf 6782,86 Mill. Mk. belief, ist bisher noch nicht vorgekommen. Auch das Jahr 1901, welches mit 489,58 Mill. Mk. Gesamtzuwachs bisher an der Spitze gestanden hatte, ist damit übertroffen worden. Bezeichnender für die Entwickelung der Spartätigkeit als diese Ziffern sind offenbar die des Ueberschusses der Neueinlagen über die Rückzahlungen allein. Dieser stellte sich im Berichtsjahre auf 311,09 Mill. Mk. und ist etwas geringer als im Vorjahre (mit 313,67 Mill. Mk.), aber noch weit größer als in allen früheren Jahren, von denen nur 1895 (mit 233,05 Mill. Mk.) über den Satz von 200 Mill. Mk. hinausging. Noch wichtiger für die sozialpolitische Betrachtung, bei der 100 neue Bücher mit kleinen Einlagen ungleich schwerer in die Wagschale fallen als eines mit einer großen, aus Kapitalistenkreisen herrührenden, ist an und für sich die Vermehrung der Sparkassenbücher. Nur können wir hier nicht in derselben Weise wie bei den Sparsummen eine fortschreitende Vermehrung erwarten, weil die Spartätigkeit, sobald erst alle oder die meisten Einwohner oder Haushaltungen im Besitze eines Sparbuches sind, sich weniger in dem Zuwachse neuer Sparer und Sparkassenbücher, als in der Erhöhung der Einlagen auf die bereits vorhandenen Bücher äußern wird. Um so erfreulicher ist es, wenn in Preußen, wo auf etwa vier Einwohner bereits wenigstens ein Sparkassenbuch gezählt wird, der jährliche Zuwachs noch keineswegs im Nachlassen begriffen ist. Es wurden nämlich im Jahre 1902 bei den in die Statistik einbezogenen Kassen 1 278 844 Bücher ausgegeben und nur 927 433 zurückgenommen. Berechnet man außerdem den Zugang und Abgang ganzer Kassen, so ergibt sich, daß die danach verbleibenden Kassen Ende 1902 342 566 Bücher mehr im Umlaufe hatten als die Ende 1901 verbliebenen. Wahrscheinlich werden danach die preußischen Kassen in zwei bis drei Jahren 10 Millionen Bücher oder mehr im Umlaufe haben, während es deren im Jahre 1874 erst 2,06 Mill., 1881: 3,10 Mill., 1885: 4,21 Mill., 1888: 5,03 Mill., 1893: 6,26 Mill., 1896: 7,26 Mill., 1898: 8,05 Mill. und 1901: 9,03 Mill. waren.

---

* **Vom kaiserlichen Hofe.** Zur Mittagstafel am Montag bei Ihren Majestäten war Reichskanzler Graf von Bülow geladen. Dienstag vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts Generaladjutanten Grafen v. Hülsen-Häseler. — Wie der „Reichsanz." mitteilt, hatte der Kaiser am Montag im Neuen Palais nach der Frühstückstafel eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler Grafen v. Bülow.

* **Ueber das Befinden des Kaisers** hat sich der Großherzog von Baden am Montag in Karlsruhe auf der Weihnachtsfeier der Vereinigung der Reserve- und Landwehroffiziere des Bezirks Karlsruhe ausgesprochen. Er danke Gott, daß der Kaiser wiederhergestellt sei und daß wir die feste Ueberzeugung haben könnten, daß er wieder in voller Kraft sei. Die bange Sorge liege hinter uns, die frohe Hoffnung vor uns.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Das Budgetprovisorium.

Das „Amtsblatt" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung auf Grund des Paragraphen 14, in der der Zentral-Rechnungsabschluß pro 1903 festgestellt und das Budgetprovisorium für das erste Halbjahr 1904 bewilligt wird. Der Rechnungsabschluß pro 1903 weist einen Ausgabestat von 1 732 196 912 Kronen auf und einen Ueberschuß von 2972 Kronen.

Frankreich.

Verhältnis zu Rußland.

Der russische Botschafter Nelidow hat dem Präsidenten Loubet sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Nelidow hob hervor, daß der Zar ihn beauftragt habe, dem Präsidenten die Gefühle aufrichtiger Freundschaft und hohen sympathischen Interesses für Frankreich zum Ausdruck zu bringen. Der Zar habe ihm befohlen, alle seine Sorgfalt der Erhaltung und Entwicklung des innigen Bandes, das beide Länder vereinige, zu widmen. Die französisch-russische Allianz, die den Interessen beider Länder als Schutz diene, stelle ein kostbares Pfand für die Aufrechterhaltung des Friedens dar.

Präsident Loubet erwiderte, Frankreich nehme mit Freuden die neue Versicherung des Interesses, die ihm der großmutige Herrscher, dem Frankreich selbst seine Zuneigung schenkte, an. Die französische Regierung, die die Gesinnungen Frankreichs kenne, werde nicht aufhören, an der Entwicklung der innigen Allianz zu arbeiten, in der die beiden Länder die Sicherheit für ihre Interessen, die Freiheit für ihre übereinstimmende Politik und die Welt einen wesentlichen Bestandteil für das allgemeine Gleichgewicht, sowie ein Unterpfand des Friedens gefunden hätten.

Die Amnestievorlage.

Die Kammer lehnte auf Antrag des Justizministers mit 381 gegen 185 Stimmen das Amendement des Sozialisten Gauthier ab, in dem Amnestie für die seinerzeit vom Staatsgerichtshof Verurteilten verlangt wird. Vom Senat wurde die an das Haus zurückgelangte Amnestievorlage genehmigt.

Italien.

Deutsche Schiffe.

Die im Jahre 1889 den englischen Schiffen gewährte Vergünstigung, wonach sie, falls sie sich weniger als 48 Stunden in italienischen Häfen aufhalten, nicht genötigt sind, zur Abfahrt einen Erlaubnisschein des betreffenden englischen Konsuls vorzulegen, ist nunmehr auch auf deutsche Schiffe ausgedehnt worden.

China.

Zur Lage.

Der Vizepräsident des Wai-wu-pu (Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten) Lien-fang, ein Mandschu, besuchte gestern den Pekinger russischen Gesandten Lessar und bat um Mitteilungen über die Absichten Rußlands betreffend Räumung der Mandschurei. Lessar erwiderte, daß gegenwärtig aus zwei Gründen nichts in dieser Sache geschehen könnte. Erstens mache es die Kälte unmöglich, die Truppen wegzunehmen, da keine Baulichkeiten vorhanden seien, um sie anderswo unterzubringen. Zweitens würde es die russischen Interessen gefährden, das Land zu einer Zeit zu räumen, wo die Unterhandlungen mit Japan noch im Gange sind, weil Japan die Gelegenheit ergreifen dürfte, in die Mandschurei einzufallen. Die chinesische Regierung ist jetzt so beunruhigt, daß sie die Alternative vorziehen würde, daß Rußland die Kontrolle in der Mandschurei behalte. Seitens des Auswärtigen Amtes wurde den in Peking weilenden fremden Gesandten die Erklärung abgegeben, die China befriedigende Regelung würde die sein, daß Rußland und Japan ihre gegenwärtigen Vertragsrechte in Korea und in der Mandschurei behalten und darin einwilligen, daß keines von beiden Ländern den Versuch macht, weitere Vorteile in jenen Gebieten zu erlangen.

Der russische Befehlshaber in Mukden forderte den Tataren-General gebieterisch auf, die Tatarenmiliz aufzulösen und zu entwaffnen. Der General erteilte dieser Aufforderung entsprechende Befehle

Ostasien.

Rußland und Japan.

Die vom japanischen Kabinett beschlossene und vom geheimen Rat genehmigte Notverfügung ist Montag abend spät veröffentlicht worden. Es wird darin der Regierung tatsächlich ein unbeschränkter Kredit für Zwecke der militärischen Verteidigung eingeräumt. Außerdem sind noch drei Verfügungen erlassen worden, deren eine, wie schon bekannt, die Eisenbahn Söul-Fusan unter weitgehende Kontrolle der Regierung stellt. Die zweite enthält die Neuorganisation des Hauptquartiers und des Stabes für den Kriegsfall, und durch die dritte wird ein Kriegsrat geschaffen. Dadurch sind die Vorbereitungen Japans für alle etwaigen Ereignisse vervollständigt.

(Nachdruck verboten.)

Der Zug des Todes im Jahre 1903.

II.

D. Militärs.

Oesterreichischer Feldmarschall-Leutnant Edler von Ottenkampf, 72 Jahre alt, am 1. Januar in Wien. — General der Kavallerie Frhr. v. Salmuth, 82 Jahre alt, am 19. Januar in Schöneberg bei Berlin. — Generalleutnant Graf Adolf v. Kanitz, 61 Jahre alt, auf Schloß Schmuggerow am 1. Januar. — Admiral Louis v. Blanc, der aus englischen Diensten bei Gründung der deutschen Flotte in diese übertrat, 71 Jahre alt, am 11. Januar in Weimar. — Generalleutnant z. D. von Bumke am 1. Februar in Berlin. — Bayerischer General der Infanterie z. D. Ritter v. Hoffmann, 71 Jahre alt, am 8. Februar in München. — Generalmajor Frhr. v. Korff, 76 Jahre alt, am 6. Februar in Rönnebeck bei Osterburg. — Russischer Generalmajor a. D. Fürst Nikolaus Mingrelien, früher Anwärter auf den bulgarischen Thron, am 6. Februar in Petersburg. — Generalmajor Schöller am 8. Februar in München. — Der Kommandant der russischen Schwarzmeer-Flotte Vizeadmiral Chtrlow am 24. Januar in Sebastopol. — Generalleutnant z. D. v. Manteuffel am 27. Februar in Charlottenburg. — Generalleutnant z. D. v. Peterdorff am 26. Februar in Berlin. — Der Seepräfekt von Brest Vizeadmiral Rustan am 2. März in Brest. — Oberleutnant der Kameruner Schutztruppe Graf Josef Fugger v. Glött, gefallen Ende Februar bei Maiur. — Der Stadtkommandant von Karlsruhe Generalleutnant Frhr. v. Schönau-Wehr, 56 Jahre alt, am 21. März in Karlsruhe. — Württemb. General der Infanterie z. D. v. Graevenitz, 73 Jahre alt, am 12. März in München. — Der englische Feldmarschall Sir Linton Simmons am 14. Februar in Blackwater. — Der Oberbefehlshaber der englischen Truppen auf Ceylon, bekannt aus dem Burenkriege, Sir Hektor Macdonald am 25. März in Paris (Selbstmord). — Der frühere Kommandant von Küstrin Generalmajor z. D. v. Below am 6. April in Swinemünde. — Der sächsische General der Infanterie Frhr. v. Hodenberg, 66 Jahre alt, am 1. April in Klein-Zschocher. — Der Kommandant der 10. österreichischen Infanterie-Brigade Generalmajor Edler von Springer, 58 Jahre alt, am 1. April in Troppau. — Der Generaladjutant des Königs von Sachsen, General der Kavallerie von Carlowitz, am 24. April in Dresden. — Generalmajor a. D. v. Berenhorst, ein Nachkomme des alten Dessauers, 83 Jahre alt, Ende April in Dessau. — Der Oberleutnant der ostafrikanischen Schutztruppe Kohlermann, gefallen am 12. März in Mkalama. — Oesterreichischer Feldzeugmeister Frhr. Philippovich, 86 Jahre alt, am 8. Juni in Wien. — Generalmajor z. D. Durlacher am 20. Juni in München. — Feldmarschall-Leutnant a. D. Graf Waldstein am 22. Juli in Trebitsch. — Der langjährige Flügeladjutant des Kaisers von Oesterreich Feldmarschall-Leutnant Frhr. v. Weckbecker, 84 Jahre alt, am 26. Juli in Helenenthal bei Baden. — Der Admiral Besnard, frühere französische Marineminister, am 16. Juli in Lorient. — Der Festungsbaudirektor General Brialmont, 82 Jahre alt, am 21. Juli in Brüssel. — Generalleutnant z. D. Marschhaler, 82 Jahre alt, am 13. Juli in Stuttgart. — Der Vorsitzende der Artillerie-Prüfungskommission Frhr. Fuchs v. Bimbach und Dornheim Ende Juli in Berlin. — Der Kommandant des französischen Mittelmeer-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312302-18/fragment/page=0001

geschwaders Admiral Pottier am 9. August in Rochefort. — Der Führer des deutschen Korps im Burenkriege Oberst Schiel, 45 Jahre alt, am 8. August in Reichenhall. — Feldmarschall-Leutnant Graf Wurmbrand, 63 Jahre alt, am 28. August in Steinach-Irding. — Feldmarschall-Leutnant Hofmann von Donnersberg, 56 Jahre alt, am 17. September in Krems. — Generalmajor z. D. v. Strauß und Torney, 68 Jahre alt, Anfang September in Bückeburg. — Generalleutnant z. D. v. d. Schulenburg, 68 Jahre alt, Mitte Oktober zu Potsdam. — General der Kavallerie z. D. v. Larisch, 80 Jahre alt, am 3. Oktober in Belley. — Der Präsident des Reichsmilitärgerichts General der Infanterie Frhr. Julius v. Gemmingen, 60 Jahre alt, am 23. Oktober in Berlin. — General der Kavallerie z. D. Frhr. Wilhelm Dietrich von Gemmingen, 77 Jahre alt, am 18. Oktober in Karlsruhe in Baden. — Der Führer der deutschen Kavallerie bei der China-Expedition Oberst von Arnstedt, am 15. Oktober in Königsberg. — Der bayerische General der Kavallerie z. D. v. Welnirich, 88 Jahre alt, am 20. Oktober in München. — Generalmajor z. D. v. Lindequist, am 28. November in Kassel. — Generalmajor z. D. von Klinckowström, 66 Jahre alt, am 19. November in Berlin. — Der Vizeadmiral à la suite der Marine Graf Franz von Waldersee, Bruder des Generalfeldmarschalls, 68 Jahre alt, am 22. November in Meesendorf. — General der Kavallerie z. D. Senft v. Pilsach, 82 Jahre alt, am 27. Juni auf seinem Gute Gönnsdorf bei Dresden. — Generalmajor z. D. v. Kalckstein, 63 Jahre alt, Anfang Dezember in Königsberg i. Pr.

E. Geistliche und Theologen.

Der Senior der schleswig-holsteinischen Geistlichkeit Pastor Linoe, 98 Jahre alt, am 1. April in Borby. — Der langjährige Hausfarrer Kaiser Friedrichs, Prediger Persius, am 23. Juli in Potsdam. — Der Präsident des evangelisch-lutherischen Konsistoriums in Moskau Sergius von Blumenthal am 25. Juni in Moskau. — Der Präsident des preußischen Evangelischen Oberkirchenrats Wirkl. Geh. Rat Barthausen, 73 Jahre alt, am 31. August in Breslau. — Pestalozziforscher Pastor prim. Dr. Seyffarth, 74 Jahre alt, am 26. Oktober zu Liegnitz. — Konsistorialrat Dr. Cremer, 69 Jahre alt, am 4. Oktober in Greifswald. — Generalsuperintendent von Schlesien, Nehmitz, am 26. August in Breslau. — Geh. Kirchenrat Prof. K. Siegfried von der Universität Jena, 73 Jahre alt, am 9. Januar in Jena. — Theologie-Professor Nicolaas Beets, 88 Jahre alt, Mitte März in Utrecht. — Prof. Dr. G. Hahn von der Universität Breslau am 14. Juli in Breslau. — Papst Leo XIII., 94 Jahre alt, am 20. Juli in Rom. — Der Vorsteher der apostolischen Kanzlei Kardinal Parocchi, 70 Jahre alt, am 15. Januar in Rom. — Der römisch katholische Erzbischof in Petersburg Klopotowski am 24. Februar. — Der Regens des Priesterseminars in Münster Domkapitular Lengenvoort am 18. März. — Weihbischof Cramer von Münster, 89 Jahre alt, am 15. März in Münster. — Der frühere Beichtvater der Kaiserin Eugenie, Bernhard Bauer, 74 Jahre alt, am 14. Mai in Paris. — Armeebischof Dr. Aßmann am 27. Mai in Ahrweiler. — Der deutsche Erzbischof in Milwaukee Katzer am 21. Juli. — Domdechant Dr. Jakob am 15. Juli in Regensburg. — Der Sekretär der heil. Kongregation Volpini am 9. Juli in Rom. — Fürstbischof Dr. Kalussi von Trient am 12. Oktober in Sarche bei Lasino. — Der Bischof von Mainz Dr. Brück, 73 Jahre alt, am 4. November in Mainz. — Der päpstliche Hausprälat und Münchener Stadtpfarrer Huhn, 60 Jahre alt, am 11. August in Aussee. — Prälat Dr. Brugier am 13. Sept. in Konstanz. — Bischof Anzer von Süd-Schantung 24. November in Rom. — Prälat Dr. von Lechler am 28. Mai in Ludwigsburg. — Der Erzbischof von Westminster, Kardinal Vaughan, 72 Jahre alt, am 19. Juni in London. — Hofrat Dr. Rieser, Professor der Pastoraltheologie an der Wiener Universität, am 29. Dezember 1902, 79 Jahre alt, in Meiserling. — Prof. Dr. Joseph Schröder, Lehrer der Dogmatik an der katholisch-theologischen Fakultät in Straßburg, 55 Jahre alt, am 5. September in Münster i. Westf.

F. Schriftsteller und Dramatiker.

Der Goetheforscher und Literarhistoriker Geheimrat Frhr. v. Biedermann, 86 Jahre alt, am 6. Februar in Dresden. — Schriftsteller Charles Godfrey Leland, 79 Jahre alt, Ende März in Florenz. — Schriftsteller und früherer Hoftheater-Direktor Wittmann, 64 Jahre alt, am 17. März in Berlin. — Der französische Dramatiker Legouvé, 97 Jahre alt, am 14. März in Paris. — Der Dichter des deutschen Flottenliedes: „Michel, horch, der Seewind pfeift", Gottfried Schwab, 52 Jahre alt, am 2. März in München. — Der russische Dramatiker Sjuchowo-Kotylin, 83 Jahre alt, am 24. März in Beauliew. — Die Schriftstellerin Johanne Ibsen, die älteste dänische Schriftstellerin, Frau Thoreson, 84 Jahre alt, am 29. März in Kopenhagen. — Die Volksdichterin Johannette Lein, 83 Jahre alt, Mitte April in Gießen. — Die Schriftstellerin v. Breidenbach am 16. April in Konstanz. — Die Schriftstellerin Malvida v. Meysenburg, 87 Jahre alt, am 27. April in Rom. — Kunstschriftsteller Friedrich Pecht, 89 Jahre alt, am 24. April in München. — Schriftsteller Ernst v. Wildenbruch, 63 Jahre alt, Mitte Mai in London. — Dichter und Jugendschriftsteller Julius Lohmeyer am 24. Mai in Charlottenburg. — Schriftsteller Gregor Samarow (Oskar Meding), 75 Jahre alt, am 13. Juli in Charlottenburg. — Schriftsteller Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Stenglein, 78 Jahre alt, am 9. Juli in Tegernsee. — Lustspieldichter Hofrat Gustav v. Moser, 73 Jahre alt, am 24. Oktober in Görlitz. — Amerikanischer Schriftsteller Savage, 58 Jahre alt, Mitte Oktober in New-York. — Schriftsteller Dr. Saul, 49 Jahre alt, Mitte Oktober in Ingenheim. — Schriftsteller Carus Sterne (Ernst Krause), am 24. August in Eberswalde. — Musikschriftsteller Prof. Sittard am 24. November in Hamburg. — Romanschriftsteller v. Polenz, 42 Jahre alt, am 13. November in Bautzen. — Schriftsteller Richard Schmidt-Cabanis, 66 Jahre alt, am 12. November in Berlin.

G. Journalisten.

Der bekannte „Times"-Korrespondent in Paris von Blowitz, 77 Jahre alt, am 18. Januar in Paris. — Der belgische Journalist Gressin-Dumoulin, 78 Jahre alt, am 18. Februar in Antwerpen. — Der österreichische Journalist Prof. Karl Raab v. Rabenau, 53 Jahre alt, am 28. Januar in Graz. — Chefredakteur der „Nationalzeitung" Kögner, 59 Jahre alt, am 6. April in Berlin. — Deutscher Journalist in Ungarn Dr. Ernst Kilian, 70 Jahre alt, am 23. April in Budapest. — Der Erfinder der Zeitungsausschnitte-Bureaus Henry Romelke am 17. Juli in New-York. — Französischer Journalist Marelle am 17. Juli in Paris. — Langjähriger Berliner Berichterstatter des „Journal des Débats" Jacquet, 61 Jahre alt, Anfang November in Paris. — Ältester Journalist Frankreichs Meunier, 86 Jahre alt, am 25. August in Paris. — Chefredakteur der „Königsberger Hartungschen Zeitung" Walter, 43 Jahre alt, am 29. Mai in Königsberg i. Pr.

H. Bildhauer, Architekten und Baumeister.

Bildhauer Robert Weigl, 51 Jahre alt, Anfang Januar in Wien. — Bildhauer Prof. Thomas Dennerlein, 56 Jahre alt, am 24. Januar in München. — Bildhauer Joseph v. Kopf, 76 Jahre alt, am 1. Februar in Rom. — Der italienische Bildhauer Giulianotti am 5. März in Rom. — Der Münchener Bildhauer Prof. Eberle am 14. April in München. — Der Berliner Bildhauer Professor Calandrelli, 69 Jahre alt, am 26. Mai in Berlin. — Der Münchener Architekt Hofrat Mayer, 79 Jahre alt, Ende Januar in München. — Der Erbauer des Stuttgarter Landesgewerbemuseums Prof. Neckelmann, 48 Jahre alt, am 13. Mai in Neckargemünd. — Der Architekt Baurat Dr. Mothes, 76 Jahre alt, Anfang Oktober in Dresden. — Der Erbauer der Häfen Bremen und Bremerhaven Oberbaudirektor Dr. ing. Franzius am 23. Juni in Bremen. (Forts. folgt.)

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle a. S.

Dienstag, den 29. Dezember, nachmittags 4 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden mehrere Eingänge bekannt gegeben. Die beiden eingereichten Petitionen, einmal die des Hallescher Kohlenwerkes, A.-G., betreffs Auflassung bei Veräußerung eines Grundstückes, zum anderen die des Schutzvereins der Halleschen Papierhändler wegen Verkauf von Schreibmaterialien in der Handwerkerschule durch den Hausmann, wurden an die Petitionskommission überwiesen. Eine dritte Petition, die des Besitzers vom „Bickenwäldchen" wegen Entwässerung desselben wurde auf vier Wochen zurückgelegt. In einem an die Stadtverordneten-Versammlung gerichteten Schreiben gab der Magistrat bekannt, daß er Einwendungen gegen den Plan erhoben, den die Oberpostdirektion über die Vermehrung der Telegraphendrähte in der Königstraße aufgestellt hat.

1. Die Versammlung beschloß den Ankauf der seither nur geliehenen Rastschen Dynamomaschine zum Betrieb der Entnebelungsanlage im Schlachthofe. Herr Rast hat sich bereit erklärt, auf die Verzinsung des Ankaufspreises und die bis jetzt entstandenen und noch entstehenden Leihgebühren zu verzichten. Die Maschine kostet 885 Mark. Die Leihgebühr beträgt für die Zeit vom 1. Dezember 1902 bis 30. November 1903 300 Mark, die Verzinsung von 885 Mark zu 4 Proz. für die Zeit vom 1. Juli bis 30. November 1903 14,75 Mark, die Maschine kostet also in Wirklichkeit nur noch 885—314,75 Mark = 570,25 Mark. (Ref. die Herren Stadtv. Gygas und Hofmeister.)

2. Das Kollegium war damit einverstanden, daß der Erweiterungsbau des Körnermagazins für das Proviantamt unter denselben Bedingungen wie seinergeit der Proviantamtsneubau ausgeführt und dem Reichsmilitärfiskus vermietet und ferner, daß der Firma Knoch u. Kallmeyer gemäß ihres Angebots die Pauleitung zu den Bedingungen des seinergeit mit ihr geschlossenen Vertrages nebst Nachträgen übertragen wird. Die auf rd. 20 000 Mark veranschlagten Kosten wurden aus Anleihemitteln bewilligt. Der hierzu gestellte Antrag der Finanzkommission, in einem Vertragsnachtrage den Beginn der Zins- bezw. Mietspflichtung noch besonders festzusetzen, fand die Zustimmung des Kollegiums. (Ref. die Herren Stadtv. Gygas und Stecker.)

3. Für die Reinigung verschiedener Straßen, soweit dieselben nicht der regelmäßigen Reinigung durch die Anwohner unterliegen, sowie für Wasserverbrauch bei der Straßenreinigung sind Ueberschreitungen in Höhe von 600 und 1500 Mark eingetreten; diese Summen wurden nachbewilligt. (Ref. Herr Stadtv. Döhler.).

6. Mit dem Erwerb domänenfiskalischen Landes in der Talstraße erklärte sich die Versammlung auch unter nachträglich erfolgter Festsetzung eines um 99 Mark höheren Kaufpreises — es sind nunmehr insgesamt 1800 Mark von der Stadt zu zahlen — einverstanden. (Ref.: Herr Stadtv. Hertel.).

7. Vom Grundstück Geiststraße 61 sind zur Fluchtlinienregulierung 36 Quadratmeter Land an die Stadt abzutreten. Das Kollegium bestimmte, daß 200 Mark pro Quadratmeter gezahlt werden. (Ref. die Herren Stadtv. Hildebrandt und Döhler.)

Die Beratung über ein Abkommen wegen Uebernahme der Kinderkrippe im Asyl für Obdachlose durch den Verein für Volkswohl wurde zurückgesetzt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 30. Dezember.

— **Stadtverordnetenwahl.** Nach der letzten Stadtverordneten-Ergänzungswahl hatten bekanntlich sämtliche neu- und wiedergewählte Stadtverordnete das Ehrenamt angenommen, außer Herrn Wächter, der von der ersten Abteilung für die Vororte Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha neugewählt worden war und aus verschiedenen Gründen die Wahl abgelehnt hatte. Bei der nunmehr für Herrn Wächter erfolgten Ergänzungswahl wurde Herr Baumeister Wolff von der Firma Lehmann und Wolff gewählt.

Aus Nah und Fern.

Fälschung. Die Sicherheitsbehörde in Wien verhaftete den Beamten der Berliner Bank für Handel und Industrie Palper unter dem dringenden Verdacht, einen Kreditbrief dieser Bank von 50 000 Fr. auf den Kredit Lyonnais in Paris gefälscht und dort behoben zu haben. Außerdem ist der Verhaftete verdächtig, einen Kreditbrief von 20 000 Fr. auf die Filiale des Kredit Lyonnais in Nizza gefälscht zu haben. Palper, bei dem ein größerer Betrag in ausländischem Gelde und wertvolle Neuanschaffungen vorgefunden wurden, leugnete anfangs, legte jedoch bei wiederholtem Verhör ein umfassendes Geständnis ab. Der auf die Nizzaer Filiale des Kredit Lyonnais ausgestellte Kreditbrief scheint noch nicht behoben zu sein.

Zu Hilfe geschickt. Der französische Marineminister Pelleton hat dem Kommandeur des Mittelmeergeschwaders den Befehl erteilt, unverzüglich einen Kreuzer zur Aufsuchung des Transportschiffes „Bienne" klar zu machen, das am 10. d. M. mit einer Ladung von 500 Tonnen Pulver und anderer Explosionsstoffe von Rochefort abging und seit dem 24. d. M. in Toulon erwartet wird.

Erstickt. In Potsdam sind zwei kleine Kinder bei einem Brande in der Wohnung erstickt. Die Mutter war ausgegangen. Der Brand entstand dadurch, daß ein hinter einen stark geheizten Ofen gestellter Strohsack in Brand geriet.

Waldeck-Rousseau leidet an einem vernachlässigten Magenkatarrh sowie an einem Leberleiden, das kürzlich bereits langandauernde Gelbsucht hervorgerufen hatte. Ein operativer Eingriff steht bevor, der Besorgnisse hervorruft.

Berliner Chronik. Dienstag nachmittag schoß die 83jährige unverehelichte Wirtschafterin Hedwig Pohle in Berlin auf den 25jährigen Bankbeamten Gustav Blasche mit einem Revolver und verletzte ihn schwer, angeblich, weil er sich von ihr trennen wollte. Darauf sprang die Pohle aus dem Fenster des vierten Stockwerks auf die Straße, wo sie schwer verletzt liegen blieb. Beide wurden nach dem Krankenhause geschafft. — Gellende Hilferufe weckten in der Nacht die Bewohner des Hauses Vollstraße 34 aus dem Schlafe und versetzten sie in größte Aufregung. Im zweiten Stock des Vorderhauses wohnt der Lokomotivführer Seidlitz mit seiner 39 Jahre alten Frau Emma, geborenen Kühn, einer 18jährigen Sohne und einem 5 Jahre alten Kinde. Dieses erkrankte vor ungefähr einem Vierteljahr schwer an der Diphtheritis. Die besorgte Mutter, eine nervenschwache Frau, regte sich in jener Zeit so sehr auf, daß sie auch später, nachdem das Kind schon wieder genesen war, nicht wieder ganz gesund wurde. Frau Seidlitz klagte fortwährend über Herzbeklemmungen und mußte von einer Krankenschwester gepflegt werden. Als man in der vergangenen Nacht ihr Mann auf dem Stettiner Bahnhof in Dienst war, bat sie die Schwester um 2½ Uhr, ihr aus dem Nebenzimmer etwas Eis zu holen, sprang dann aus dem Bett, riegelte sie ein, lief aus der Wohnung in den vierten Stock hinauf, zertrümmerte die brennende Petroleumlampe auf der Treppe und stürzte sich dann aus dem Flurfenster kopfüber auf den Hof hinab, wo sie mit zerschmettertem Schädel tot liegen blieb. Als auf die Hilferufe des zu spät erwachten Sohnes die Hausgenossen herbeieilten und die eingesperrte Schwester befreiten, war es zu spät. Ein Arzt konnte nur noch den Tod feststellen; die Leiche wurde nach dem Schauhause gebracht. Ein Brand war nicht entstanden.

Warnung vor den Mormonen. Aus Salt Lake City geht dem „Hamb. Korr." von vertrauenswürdiger Seite ein Warnruf gegen die von den Mormonenmissionaren betriebene Verführung zur Auswanderung nach dem Mormonen-Staate Utah zu. In den letzten Monaten ist die Einwanderung von in Deutschland gewonnenen Mormonen nach Utah geradezu immens in die Höhe gegangen, in einer einzigen Woche kamen nicht weniger denn 172 Personen, zumeist Handwerker und Arbeitsleute, in Salt Lake City an; seit dem Monat Mai sind nicht weniger als 600 Personen beiderlei Geschlechts hier eingezogen. Daß der Tätigkeit der Mormonenmissionare eine politische und geschäftliche Tendenz zu Grunde liegt, ist außer Zweifel. Durch die Massenwanderung von neu bekehrten Mormonen wächst das politische Stimmvieh der Mormonenhierarchie; durch Gewinnung tüchtiger deutscher Arbeiter für die Mormonenlehre erhalten die von der Mormonenkirche angelegten industriellen Anlagen brauchbare und vor allem zum Anfang und für die ersten Jahre billige Arbeiter. Der Beweis für diese Behauptungen ist leicht zu führen. In Salt Lake City erhält die Mormonenhierarchie von den in den öffentlichen Schulen angestellten Lehrern (Mormonen) und von den im Courts-Jause und County-Buildung angestellten Clerks (ebenfalls Mormonen) rund 39 000 Dollars pro Jahr als „Zhiding" (Zehnten). Je mehr Mormonen nun direkt nach Salt Lake City gezogen werden, desto größer ist ihre Zahl bei allen Wahlen, desto mehr Mormonen werden infolgedessen in städtische Aemter gewählt, und umsomehr „Zehnten" erhält dann die von dem Propheten Joseph F. Smith dirigierte obere Kirchenbehörde der Mormonen. In Rexburg hat die Mormonenkirche bereits zwei Zuckerfabriken. Die Deutschen kommen zum größten Teil aus Rübengegenden Deutschlands, und man hätte nirgends solch treffliche Arbeitsleute auftreiben können, als wie es die Mormonenmissionare drüben in Deutschland stillschweigend für Rexburg und Idaho getan haben. Aber wie behandelt man die Leute? Die Fabrik hat fast 200 Framehäuschen mit drei Stuben gebaut, auf Land, das kein Wasser außer dem nötigen Trinkwasser hat. Zu jedem Häuschen gehören 2 bis 3 Acker Land, die aber, weil die Bewässerung fehlt, vollständig wertlos sind. Den neuen Ankömmlingen sind diese Häuschen auf 20 Jahre Abzahlung überlassen worden. Bedingungen sind folgende: Der Hauseigentümer hat ausschließlich bis zur vollständigen Abzahlung für die betreffende Zuckerfabrik zu arbeiten; von seinem Lohn hat er regelmäßig den „Zehnten" an seinen Bischof zu zahlen, ebenso hat er alle seine Bedürfnisse in dem dort vorhandenen Mormonen-Store einzukaufen. Da auf 400 Meilen im Umkreise keine Fabrik außer Arbeit für die Leute sich bietet, so dictiert die Zuckerfabrik selbstverständlich auch den Arbeitslohn. Die Inhaber der betreffenden Industrieanlage sind in Vertretung der Mormonenkirche die obersten Beamten derselben mit dem bereits erwähnten Propheten Joseph F. Smith an der Spitze. Bricht ein Arbeiter seinen Kontrakt in irgend einer Weise, so verliert er sein Häuschen und man setzt ihn einfach an die Luft. Aber trotz dieser traurigen Verhältnisse drängen sich unsere Landsleute wie toll nach Utah. Die Boten Joseph Smiths haben ihnen hier das Land der Kinder Gottes in den lieblichsten Farben geschildert — der gute Michel hat's geglaubt — und nun sind die armen betrogenen Leute in einer so bejammernswerten Lage, daß es einen Stein erbarmen könnte. Uebrigens kommen Deutsche, die sich nach Utah verlocken lassen, auch abgesehen von der wirtschaftlichen Knechtung, in Verhältnisse hinein, die ihren ganzen heimatlichen Anschauungen widersprechen. Polygamie ist noch immer oberster Glaubensartikel der Sekte, und ob der Missionar es in Deutschland leugnet oder verschweigt, seine Lehre steht und fällt mit diesem Prinzip. Der „Prophet" Joseph F. Smith hat fünf Weiber, die meisten Bischöfe haben fünf, vier oder drei Weiber, ebenso alle anderen Kirchenbeamten. Das sind Dinge, die so sehr allen deutschen Familienbegriffen entgegen sind, daß sie an sich schon genügen müßten, Deutsche den Mormonen fernzuhalten.

Gegen die grauenhafte Tierquälerei in Italien, welche schon so manchem Besucher jenes herrlichen Landes den Aufenthalt dort verleidete, hat jetzt eine Bewegung begonnen, welche auf dem Frankfurter Kongreß des Weltbundes zum Schutze der Tiere 2c. laut Antrag des Berliner Tierschutzvereins im August 1903 beschlossen worden war. Es soll nämlich der Einfluß der Fremden zugunsten der Tiere angerufen und ausgenutzt werden. Italien ist das Land der Widersprüche: das reichste Land und das ärmste Volk, die Stätte der Kunstschätze in den lieblichsten Formen und zugleich ein Abgrund der Tierschinderei, eine Hölle der armen Tiere. Bisher hatte man gar keine Mittel und Wege, um dem entgegenzuwirken. Der einzelne Fremde in Italien ist an Orten, wo keiner der insgesamt 16 Tierschutzvereine besteht, so ziemlich machtlos, trotzdem die Tierquälerei in Italien verboten ist. Aber wer kümmert sich denn um diesen § 491 des Code pénal? Jetzt nun ist der Gedanke aufgetaucht, daß die Fremden selbst eine Art Boykottierung der Tierquäler ausüben sollen, indem sie das Vermeiden von Quälereien und den Nichtgebrauch von Marterwerkzeugen (stacheligen Rasen- oder gezähnten Mauleisen, stachelbesetzten Kümmelketten, riesigen Sporen an den Deichselstangen, Stachelstücken zum Stoßen in den Leib der Tiere) für ihre Fahrten, Ritte 2c. von vornherein zur Bedingung machen, tierquälenden Eseltreibern 2c. das Trinkgeld verweigern, die Benutzung wunder Esel und Pferde ablehnen, in Speise-Anstalten gebratene Singvögelchen zurückweisen und selbst nie bestellen, ferner keine Trinkgelder an Kinder geben, welche Vögel gebunden für die mitleidigen Fremden zum Freikauf bereit halten usw. — Damit noch genug, werden die Fremden auch gebeten, Fälle von rohen Tierquälereien dem nächsten italienischen Tierschutzverein schriftlich (möglichst von mehreren Reisenden unterschrieben) anzugeben und in dem Briefe ihren Unwillen über diese Zustände, welche ihnen den Aufenthalt in Italien zur Pein machen, scharf auszudrücken. Die italienischen Tierschutzvereine bekommen durch diese Briefe ein wichtiges Massenmaterial in die Hand, welches als drohender Ausdruck der Stimmung der Fremden bei den nachlässigen Ortsbehörden die Wirkung nicht verfehlen dürfte. Ueber alle diese Punkte werden die Fremden jetzt durch kleine Flugblätter unterrichtet, welche vom Berliner Tierschutzverein ausgehen und im Namen der italienischen Tierschutzvereine in deutscher, englischer und französischer Sprache herausgegeben sind. Dieselben werden in Italien selbst, aber auch in jedem anderen Lande verteilt. (Für Deutschland sind diese Blätter unentgeltlich vom Berliner Tierschutz-Verein (Berlin SW., Königgrätzerstraße 108) zu beziehen. Man füge aber hinzu, in welcher Sprache man das Fremdenflugblatt wünscht.) Anfänglich war geplant, die Reisenden schon vor der italienischen Grenze mit solchen Flugblättern auf der Eisenbahn zu versehen. Dieser Plan hat leider wegen Mangel an Geldmitteln und Hilfskräften einstweilen noch zurückgestellt werden müssen. Man hofft indes, im nächsten Jahre so weit zu sein. Alle Tierschutzvereine von Europa und Amerika (zusammen ca. 1000) sind durch Rundschreiben aufgefordert worden, diese Bewegung als ihre eigene zu betrachten und in jedem Lande die Presse um deren moralische Mithilfe anzugehen. Wo man hinhört, hat diese Bewegung großen Beifall gefunden. Freilich genügt nicht die bloße Sympathie; ein solcher Vorstoß kostet Geld. Aber wir hoffen, daß sich dieser gute Gedanke seine Mithelfer und Gönner schon erwecken wird.

Ein Massensterben muß unter den Spielern in der Lotterie eines kleinen deutschen Staates eingetreten sein. Ein Kollekteur versendet nämlich haufenweise ein Rundschreiben folgenden Inhalts: „In demselben Augenblicke, als ich durch einen besonderen Zufall in den Besitz Ihrer werten Adresse gelangte, erhalte ich durch die Post beiliegendes Los zurück mit dem Briefstriger-Vermerk, daß der Adressat, ein alter Kunde von mir, plötzlich verstorben sei. Dieses eigentümliche Zusammentreffen betrachte ich als einen Wink des Schicksals und frage hiermit ergebenst an, ob Sie geneigt sind, das Los zu spielen. Eine alte Erfahrung lehrt, daß gerade solche unabsichtlich frei gewordenen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312302-18/fragment/page=0002

Lose sehr häufig mit hohen Treffern gezogen werden. Das habe ich gerade in letzter Zeit bei meinen Kunden recht oft beobachtet. Vielleicht haben auch Sie Glück damit . . ." usw. Es muß allerdings ein ganz besonderer Zufall sein, daß so viele alte Spieler plötzlich stehen, und in demselben Augenblick der tüchtige Geschäftsmann in den Besitz einer anderen „werten Adresse" gelangt!

Personalnachrichten.

— Anläßlich des Weihnachtsfestes hat der Großherzog von Sachsen-Weimar eine große Anzahl Auszeichnungen verliehen. So wurde u. a. dem Vizepräsidenten des Landtages, Rechtsanwalt Oskar Schönemann zu Jena der Titel „Geheimer Justizrat", den ordentlichen Honorarprofessoren in der philosophischen Fakultät der Universität Jena Dr. Gottlob Frege und Dr. Wilhelm Deimer der Titel „Hofrat", den Oberförstern Berthold Feuchter zu Heyda und Heinrich Kallenbach zu Eisenach die Dienstbezeichnung „Forstmeister", den Oberlehrern am Großherzogl. Gymnasium zu Weimar Dr. Eduard Scheidemantel und Dr. Otto Knott sowie dem Oberlehrer am Großherzogl. Realgymnasium zu Weimar Bernhard Hergt der Titel „Professor", dem Ministerialvoliso Friedrich Kesselring zu Weimar die Dienstbezeichnung „Rechnungsrat", dem Sekretär und Hilfslehrer am landwirtschaftlichen Institut der Universität Jena, Oberinspektor Paul Schulze der Titel „Rat", dem Hoflieferanten Otto Haar zu Weimar der Titel „Kommerzienrat", dem Kammergutspächter Franz Lange zu Kottenbach der Titel „Landkommissar", den Kammergutspächtern Rudolf Sturm zu Mildenfurth und Otto Leiter zu Frauenprießnitz der Titel „Oberamtmann", sowie dem Generalsekretär Dr. Fritz Moszeik zu Weimar der Titel „Oekonomierat" verliehen. Weiter hat der Großherzog den Orden der Wachsamkeit oder vom weißen Falken den Nachgenannten verliehen: das Komturkreuz dem Landgerichtspräsidenten Emil Bachmann zu Weimar; das Ritterkreuz zweiter Abteilung dem Finanzrat Dr. Eduard Fürbringer zu Weimar, dem Oberamtsrichter Justizrat Gero Starke zu Weida, dem Amtsgerichtsrat Maximilian Huschke zu Weimar, den Superintendenten und Oberpfarrern Otto Rauch zu Apolda und Dr. Ernst Behr zu Buttstädt, den Superintendentur-Adjunkten Pfarrern August Wellinger zu Dornburg a. d. Saale und Wilhelm Frenkel zu Neunhofen, dem Oberförster Robert Hercht zu Allstedt sowie dem Direktor der Gefängnisanstalten zu Ichtershausen Max Siefert; das goldene Verdienstkreuz dem Bürgerschuldirektor Oskar Zachau zu Jena.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Naumburg a. S., 29. Dez. (Ernennung.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des preußischen Oberlandesgerichtsrats Mitschke hierselbst zum Reichsgerichtsrat.

— Gotha, 29. Dez. (Ehrung.) Dem hier wohnhaften Generalmajor v. d. Dollen, 1870 beim Todesritt von Mars-la-Tour Kommandeur der 16. (altmärkischen) Ulanen, ging gestern zu seinem 80. Geburtstag von Kaiser Wilhelm eine sehr gnädige Kabinettsorder zu, in der seine hervorragenden Leistungen und Verdienste neuerdings gewürdigt werden; außerdem wurden dem kühnen Reiterführer die Brillanten zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

— Braunschweig, 29. Dez. (Bei den heutigen Wahlen der Berufsstände) zum Landtage wurden auch Pastor Struve in Greene und Kreisdirektor Krüger-Wolfenbüttel wiedergewählt. Von den 43 Abgeordneten sind 37 wieder- und 11 neugewählt worden. Auch in dem neuen Landtage befinden sich keine Vertreter der welfischen Partei.

— Krimmitschau, 29. Dez. (Abgelehnt.) Die Krimmitschauer Fabrikanten haben alle Vermittelungsvorschläge des mit Volksbeglückungs-Ideen herumreisenden 70jährigen Professors a. D. Böhmert definitiv abgelehnt. Sie erklären, Arbeiter nur zu den alten Bedingungen wieder annehmen zu wollen. An Verkürzung der Arbeitszeit sei nur dann zu denken, wenn die ganze Konkurrenz gemeinsam eine solche Verkürzung vornehme.

Letzte Telegramme.

Berlin, 30. Dez. Als der Nachfolger in der Stellung des Direktors des Verwaltungs-Departements des Reichs-Marine-Amtes wird für den verstorbenen Wirkl. Geheimrat Professor Perels der Geh. Administrationsrat Klein genannt.

Wien, 30. Dez. Der Kaiser ließ seine Teilnahme an der Leichenfeier des Feldmarschall-Leutnants Latour absagen. Als der Kaiser sich Weihnachten in Wallsee befand, verfing er sich mit seinen Sporen in einem Teppich, fiel zu Boden und trug eine Beule an dem rechten Auge davon. Außerdem klagt der Kaiser über Schmerzen in der Kreuzgegend, wahrscheinlich rühren dieselben von einem Hexenschuß her. Das Allgemeinbefinden ist gut.

Bukarest, 29. Dez. Der Geburtstag der Königin Elisabeth wurde im ganzen Lande festlich begangen.

Rom, 29. Dez. Wie die „Tribuna" meldet, hielten heute fast alle in Rom anwesenden Kardinäle eine Sitzung im Vatikan ab zur Beratung, wie in Zukunft die Ausübung des Betorechts im Konklave verhindert werden könne. Rampolla nahm an der Sitzung nicht teil. — Dem „Esercito" zufolge ist die Meldung von der Ernennung des Generals Sismardo zum Kommandanten der makedonischen Gendarmerie unbegründet.

Belgrad, 29. Dez. Der Journalistenverein richtete an die Skupschtina ein Memorandum, wonach, abgesehen von anderen vorzunehmenden Aenderungen des Preßgesetzentwurfes, der Passus gestrichen werden soll, in dem für die Beleidigung fremder Staatsoberhäupter sowie deren Vertreter besondere Strafen vorgesehen werden. Dieses Ansuchen wird damit motiviert, daß in den ausländischen Preßgesetzen kein genügender Schutz gegen die Verletzung des Staatsoberhauptes Serbiens vorgesehen sei.

Kopenhagen, 30. Dez. Aus Gmunden sind gestern abend sehr gute Nachrichten über das Befinden des Königs eingelaufen. Er hütet allerdings andauernd das Bett infolge von Lenden- und Rückenschmerzen. Das Allgemeinbefinden ist indessen gut. Die Heimreise ist einstweilen aufgeschoben worden, bis die Schmerzen aufgehört haben.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 31. Dezember: Kalt, meist heiter, windig.
Freitag, 1. Januar: Wenig verändert, wolkig, teils sonnig, windig.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung. Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					gestern	Wasser
		Saale.				
Halle	29. Dez.	+ 1,84	30. Dez.	+ 1,74	0,10	—
Trotha	„	+ 1,58	„	+ 1,54	0,04	—
Alsleben	28. Dez.	+ 1,64	29. Dez.	+ 1,55	0,09	—
Bernburg	„	+ 1,20	„	+ 1,20	—	—
Calbe, Ctzp.	„	+ 1,54	„	+ 1,52	0,02	—
do. Untp.	„	+ 0,78	„	+ 0,68	0,10	—
Trotha: Eisstand.						
		Moldau.				
Budweis	27. Dez.	+ 0,96	28. Dez.	+ 0,06	—	—
Prag	„	+ 0,26		+ 0,25	0,01	—
		Unstrut.				
Straußfurt	28. Dez.	+ 1,20	29. Dez.	+ 1,20	—	—
		Havel.				
Brandenburg	28. Dez.		29. Dez.			
Oberpegel	„	+ 2,27	„	+ 2,22	0,05	—
Unterpegel	„	+ 1,28	„	+ 1,34	—	0,06
Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,66	„	+ 1,30	0,36	—
Unterpegel	„	+ 0,90	„	+ 0,80	0,10	—
Havelberg	„	+ 2,25	„	+ 2,12	0,03	—
		Elbe.				
Pardubitz	27. Dez.	+ 0,49	28. Dez.	+ 0,44	0,05	—
Brandeis	„	+ 0,71	„	+ 0,69	0,02	—
Melnik	„	+ 0,30	„	+ 0,25	0,05	—
Leitmeritz	28. Dez.	+ 0,19	29. Dez.	+ 0,09	0,10	—
Aussig	„	+ 0,55	„	+ 0,44	0,11	—
Dresden	„	— 0,89	„	— 0,97	0,08	—
Torgau	„	+ 1,37	„	+ 1,33	0,04	—
Wittenberg	„	+ 2,12	„	+ 2,06	0,06	—
Roßlau	„	+ 1,48	„	+ 1,38	0,10	—
Aken	„	+ 1,78	„	+ 1,68	0,10	—
Barby	„	+ 1,76	„	+ 1,67	0,09	—
Magdeburg	„	+ 1,50	„	+ 1,40	0,10	—
Tangermünde	„	+ 2,47	„	+ 2,36	0,11	—
Wittenberge	„	+ 2,17	„	+ 2,06	0,11	—
Lenzen	„	+ 2,28	„	+ 2,18	0,10	—
Dömitz	„	+ 1,73	„	+ 1,60	0,13	—
Darchau	„	+ 1,55	„	+ 1,34	0,21	—
Lauenburg	„	+ 1,84	„	+ 1,76	0,08	—

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

— Ueber die Krankenversicherung in den Knappschaftskassen und Knappschaftsvereinen im Jahre 1902 teilt das „IV. Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reiches" die Ergebnisse einer besonderen Erhebung mit. Das Jahr 1902 zeigt den industriellen Rückgang auch in der Krankenversicherung der Knappschaftskassen, die nur 671 094 Mitglieder — gegen 677 822 im Vorjahr — aufweist; 1900 waren 638 392, 1899: 586 677 Mitglieder vorhanden. Auf das Königreich Preußen kommen 1902: 611 767, auf das Königreich Sachsen 32 632 und auf Bayern 10 158 Knappschaftskassenmitglieder. Die Zahl der Erkrankungsfälle mit Krankengeldbezug oder Krankenhauspflege betrug 1902: 352 229, die der gleichartigen Krankheitstage 5 747 472. Die Ausgaben hierfür betrugen 19 420 370 M, wovon 2 462 693 M auf Arzthonorar, 2 765 901 M auf Arznei, 9 671 572 M auf Krankengelder und 756 793 M auf Verwaltungskosten entfielen. Letztere sowie das Vermögen von 25 976 161 M sind meist nur schätzungsweise angegeben, da die Knappschaftskassen überwiegend zugleich Pensionskassen sind, welche hinsichtlich der Verwaltungskosten und des Vermögens für die Krankenpflege keine Sonderung in ihrer Buchführung haben. Aehnlich verhält es sich mit den Beiträgen, die sich auf 10 415 920 M für die Mitglieder und auf 8 047 646 M für die Werkseigentümer berechnen. Bei den meisten Werken ist der Beitrag der letzteren ebenso hoch wie der der Mitglieder, während bei den reichsgesetzlichen Krankenkassen die Arbeitgeber nur ein Drittel des Beitrags zahlen.

— Salzstatistik. Die soeben veröffentlichte offizielle Statistik der Salzgewinnung und Salzbesteuerung ergibt, daß im deutschen Zollgebiet während des Rechnungsjahres 1902: 817 428 t Steinsalz (1901: 732 878 t), an Siedesalz 578 761 t (1901: 570 416 t) gewonnen wurden. Die Einfuhr ausländischen Salzes betrug 25 312 t (1901: 24 417 t). Die Einfuhr besteht wie früher meist in englischem Siedesalz, 19 807 t, doch kamen größere Mengen auch aus den Niederlanden (2239 t) und Portugal (2431 t). Das ausgeführte Salz ist zum größten Teile Steinsalz (284 261 t), wovon nach Britisch-Indien 59 952 t, nach Belgien 45 683 t, nach den Vereinigten Staaten 48 111 t, nach Oesterreich-Ungarn 39 134 t, nach den Niederlanden 36541 t abgesetzt wurden. Von dem ausgeführten Siedesalz, 70 986 t, sind 16 035 t nach Schweden, 11 414 t nach den Vereinigten Staaten von Amerika, 7891 t nach Dänemark und 6412 t nach Norwegen abgesetzt. An Speisesalz gelangten 452 243 t oder 7,8 kg auf den Kopf der Bevölkerung zum Verbrauch, wogegen der Verbrauch an unversteuertem Salz zu gewerblichen und landwirtschaftlichen Zwecken 618 809 t oder 10,6 kg auf den Kopf der Bevölkerung betragen hat. Hiervon wurden an Soda- und Glaubersalzfabriken 259 896 t abgabenfrei verabfolgt, weiter haben chemische und Farbenfabriken 125 734 t, Häutehändler 33 205 t, Metallwarenfabriken und Hütten 41 373 t steuerfreies Salz bezogen.

Tages-Marktberichte.

— Berlin, 29. Dezember. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 158,50—161,00 M ab Bahn. Roggen märk. 128,00—128,50 M ab Bahn. Gerste, leichte inl. Futtergerste 126,00—130,00 M, schwere 131,00 bis 142,00 M ab Bahn und frei Wagen, russ. 104,00—118,00 M frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pommr., preuß., pos. und schles. fein 139,00—155,00 M, mittel 129,00—138,00 M, gering 124,00 bis 128,00 M ab Bahn und frei Wagen, russ. gering 118,00—122,00 M frei Wagen, Dezember 129,00 M. Mais, amerik. mixed 114,00 bis 116,00 M, La Plata 108,00 bis 110,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 140,00—145,00 M, feine 146,00—155,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 brutto inkl. Sack 20,00—22,25 M. Roggenmehl 0 und 1 brutto inkl. Sack 16,20—17,80 M. Weizenkleie 8,75—9,60 M ab Mühle. Roggenkleie 9,30—9,80 M ab Mühle. — Mittagsbörse: Weizen märk. 159,00—161,50 M ab Bahn, Dezember 163,00—163,25 M, Mai 166,25—166,75 M. Roggen märk. 128,50 M ab Bahn, Mai 135,75—136,25—136,00 M. Hafer, märk., mecklenburg., pommr., preuß., pos. und schles. fein 136,00—154,00 M, mittel 129,00 bis 135,00 M, gering 124,00—128,00 M, russ. mittel 122,00 bis 127,00 M, gering 117,00—121,00 M, Dezember 129,00—131,25 M. Mais amerik. mixed 114,50—115,50 M, La Plata 107,00 bis 109,00 M, Dezember 107,25—107,75 M. Weizenmehl 00 20,00 bis 22,25 M. Roggenmehl 0 und 1 16,20—17,80 M. Rüböl Dezember 46,80 M G., Mai 47,30 M Br. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Dezember 163,25 M, Mai 166,50 M, Juli 168,50 M. Roggen Dezember 130,75 M, Mai 136,00 M, Juli 138,00 M. Hafer Dezember 131,00 M, Mai 128,25 M, Juli 130,75 M. Mais Dezember 107,75 M, Mai 108,25 M. Mehl Mai 17,10 M. Rüböl loko 47,00 M, Dezember 46,80 M, Mai 47,30 M.

Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern.

Notierungsstelle.

29. Dezember 1903.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	154—158	124—128	140—147	124—140
Mittelmark, Priegnitz	146—156	124—128	120—140	125—145
Neumark	150—155	123—127	136—143	123—132
Lausitz	155—164	120—127	122—137	120—135
Magdeburg	153—157	128	144	125
Altmark	149—156	120—128	130—147	130—140
Merseburg, Bzk. d. Mulde	155—164	125—133	134	125—130
do. westlich der Mulde	145—154	127—145	130—162	110—130
Erfurt	144—153	128—140	134—152	116—130
Stettin (Bezirk)	153—156	125—128	130—148	123—128
Stettin (Platz)	153—156	125—128	—	—
Greifswald (Platz)	152	126	—	—
Danzig	161—166	126	124—130	112—118
Thorn	162—164	126—130	124—126	126—130
Königsberg i. Pr.	157	126—135½	112—120	120—122
Breslau	153—163	116—126	124—140	112—120
Löwenberg (Schl.)	158—162	118—121	126—131	110
Strehlen	147—160	121—123	125—135	112—114
Glogau	160	124	—	118—120
Posen	153—163	115—122	119—130	118—122
Bromberg	160	123	122	126
Ostrowo	158—161	115—118	117—122	110
Inowrazlaw	140—157	120	126	110—123
Kiel	151—153	132—135	135	135—140
Hannover Süd	149—155	130—138	132—170	118—140
do. Elbe Weser	150—167	124—137	—	124—150
do. West	141	129—133	124	115—123
Münsterland	157	134—142	117½	121—129
Westf. Industriebezirke	159—165	131—135	116	125—133
Sauerland	—	135	—	120
Paderbornerland	156	135—143	131½	126—137
Kassel	155	133—135	140—150	115—125

b) Nach privater Ermittelung:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stadt	755 g. p. l.	712 g p. l.	573 g. p. l	450 g. p. l.
Berlin	161	129	—	129
Königsberg i. Pr.	159	127½	—	—
Breslau	164	126	139	121
Posen	163	121	130	122
Hannover	155	136	—	140
Neuß	162	132	—	122
Mannheim	167	140	—	132
Hamburg	160	133	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitätsunterschiede.

		am 29. Dezbr.,	am 28. Dezbr.
Von Newyork nach Berlin	Weizen loko 95¾ Cts.	M 191,00	M 190,75
„ Chicago „ „	„ Dezbr. 81⅜ Cts.	„ 178,00	„ 177,00
In Liverpool frei	„ März 6 fb. 4¾ d.	„ 182,50	„ 182,50
Von Odessa nach	„ loko 88 Kop.	„ 169,50	„ 169,50
„ Riga „ „	„ loko 94 Kop.	„ 171,00	„ 171,00
In Paris	„ Dezbr. 22,10 fcs.	„ 179,25	„ 179,75
Von Amsterdam nach Köln	„ — hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin	Roggen loko 63 Cts.	„ 147,50	„ 147,50
„ Odessa „ „	„ loko 64 Kop.	„ 138,50	„ 138,50
„ Riga „ „	„ loko 74 Kop.	„ 144,50	„ 144,50
„ Amsterdam nach Köln	„ — hl. fl.	„ —,—	„ —,—

— Halle a. S., 30. Dez. Bericht über Heu, Stroh rc., mitgeteilt von Otto Westphal. Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 1,80 M, in einzelnen Fuhren 2,00 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,20 M, Weizenstroh 1,10 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,25 M, Weizenstroh 1,25 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,50 M, Weizenstroh 1,50 M, Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 1,50 M, Weizenstroh 1,50 M.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer 3,25 M, minderwertige Sorten 2,00—3,00 M, in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 3,50 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten wenig Angebot, in Partien bis 3,50 M gefordert, minderwertige Sorten ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,10 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 1,70 M, im einzelnen vom Lager 2,25 M.

— Magdeburg, 28. Dez. Dünge- und Futtermittel. (Z. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung prompt 9,60 M, schwefelsaures Ammoniak 20% — ℔, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9% — —,— M, ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 7,65 M, Superphosphat 15—19% à 15% ℔, Baumwollsaatmehl 58—62% deutsche Mahlung —,— M, entfaseltes Tezasmehl 6,90 M, Tezasmehl 6,70 M, Erdnußkuchenmehl 53—56% 6,55 M, Sesamkuchen-Mehl 50—52% à 6,15 M, Kokoskuchen, deutsche 6,80 M, importierte —,— M, Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 5,45 M, Reis-Futtermehl 21—28% 4,65 M, Rapskuchen 40—42% 4,85 M, Mohnkuchen 43—45% 5,00 M frei Bahn Magdeburg bei 200 Ztr.-Partien netto Kasse.

— Magdeburg, 29. Dez. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 40% die 50 kg ausschließlich Sack frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

Viehmärkte.

— Hamburg, 29. Dez. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze" waren angetrieben 987 Stück; dieselben verteilten sich der Herkunft nach auf Hannover 786 Stück, Mecklenburg 87 Stück, Schleswig-Holstein 114 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht:
Besonders gute Doppellender 103—111½ M, I. Qual. 92—97 M, II. Qual. 84—89 M, III. Qual. 76—80 M, geringste Sorte 63—71 M. Unverkauft blieben — Stück. Der Handel war lebhaft.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Hamburg, 29. Dez. Weizen matt, holsteinischer und mecklenburgischer 147—157. Hard Winter Nr. 2 Dez.-Abladung 135. Roggen ruhig, südrussischer matt, 9 Pud 20/25 Dez.-Abladung 103—105, holsteinischer und mecklenburgischer 130—140. Mais fest, —, Amerik. mixed Dez.-Abladung 90,50. Hafer flau, Gerste flau.

* Pest, 29. Dezember. Weizen stramm, per April 7,85 Gd., 7,86 Br., per Oktober 7,64 Gd., 7,65 Br. Roggen per April 6,69 Gd., 6,70 Br. Hafer per April 5,48 Gd., 5,49 Br. Mais per Mai 5,22 Gd., 5,23 Br.

* Antwerpen, 29. Dezember. Weizen fest, Roggen ruhig, Hafer ruhig, Gerste fest.

* Paris, 29. Dezember. (Anfang.) Weizen behauptet, per Dezember 21,80, per Januar 21,05, per Januar-April 21,10, per März-Juni 21,25. Roggen ruhig, per Dezember 15,00, per März-Juni 15,10.

* Paris, 29. Dezember. (Schluß.) Weizen beh., per Dezember 21,85, per Januar 21,05, per Januar-April 21,10, per März-Juni 21,25. Roggen ruhig, per Dezember 14,95, per März-Juni 15,10.

* London, 29. Dezember. An der Küste — — Weizenladung angeboten.

* New-York, 29. Dezember. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 94, per Dezember 91⅞, per Januar — —, per Mai 87⅛, per Juli 83¼. Mais per Dezember 52½, per Mai 51, per Juli —. Mehl 370. Getreidefracht 1¼.

* Chicago, 29. Dezember. (Telegr.) Weizen per Mai 84¼, per Juli 78⅝. Mais per Mai 44⅞.

Raps.

* Hamburg, 29. Dezember. Rapssaat. Holstein., mecklenburger und niederelber (unverzollt) 185—195 Mk.

* Pest, 29. Dezember. Raps per August 11,75 Gd., 11,85 Br.

Zucker.

* Hamburg, 29. Dezember. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 16,70, per Januar 16,75, per März 17,20, per Mai 17,55, per August 17,95, per Oktober 18,15. Ruhig.

* Hamburg, 29. Dezember. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 16,75, per Januar 16,80, per März 17,25, per Mai 17,60, per August 18,00, per Oktober 18,15. Ruhig.

* London, 29. Dezember. 96% Proz. Java-Zucker loko ruhig 9 sh. 1½ d. Verkäufer, Rüben-Rohzucker loko 8 sh. 4½ d. Wert, ruhig.

Kaffee.

* Hamburg, 29. Dezember, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen Nur für Good average Santos. Dezember —,—, März 36¼ G., Mai 37½ G., September 38½ G. Tendenz: Stetig.

* Amsterdam, 29. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 30.

* Havre, 29. Dezember. Kaffee. Good average Santos per Dezember 54,12½, März 54,37½, Mai 55,25, September 56,25. Tendenz: Stetig.

* Newyork, 29. Dezember. Kaffee schloß fest, 15—30 Punkte höher. Zufuhren in Rio 17 000 Sack. Zufuhren in Santos 12 000 Sack.

Petroleum.

* Hamburg, 29. Dez. Petroleum schwächer, Standard white loko 7,90 Br.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190312302-18/fragment/page=0003

* **Antwerpen**, 29. Dezember. Petroleum. Raff. Type weiß loko 22 bez., Br., do. per Dezember 22 Br., do. per Januar 22¼ Br., do. per Januar-April 22¾ Br. Tendenz: Weichend.

* **New-York**, 29. Dezember. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 910 do. in Philadelphia 905, do. (in Refined Cases 1180, do. Credit Balances at Oil City 185.

Spiritus.

* **Rordhausen**, 28. Dez. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. 105—106 Ltr.) 61,00—63,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 67,00—69,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 29. Dezember. Spiritus ruhig. Dezember 23,25 Br., 22,25 G., Dezember-Januar 23,25 Br., 22,25 G., Januar-Februar 23,25 Br., 22,25 G., Februar-März 23,25 Br., 22,25 G.

* **Paris**, 29. Dezember. (Anfangsbericht.) Spiritus matt, Dezember 43,00, Januar 43,00, Januar-April 44,75, Mai-August 42,75.

* **Paris**, 29. Dezember. (Schlußbericht.) Spiritus träge, Dez. 43,00, Januar 43,00, Januar-April 42,75, Mai-August 42,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 29. Dezember. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 20,00—38,00 Mk., Linsen 19,00 bis 32,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 29. Dezember. Rüböl loco 51,50, Mai 50,50.

* **Hamburg**, 29. Dezember. Rüböl ruhig loco 48,50.

* **Amsterdam**, 29. Dez. Leinöl stetig, loco —, Jan.-Mai —, Juni-August 18, Sept.-Dez. —.

* **Hamburg**, 28. Dezember. Schmalz. Amerik. Steam 35 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Spezial 38 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 37 Mk., do. do. Choice Grocery 37 Mk., div. Marken 36¾—37 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 29. Dezember. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,25, do. Rohe und Brothers 7,20.

* **Paris**, 29. Dezember. (Schluß-Bericht.) Rüböl stetig, Dez. 55,50, Januar 54,00, Jan.-April 54,00, Mai-August 53,50.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 29. Dezember. Kartoffelstärke 20,50 Mk., Kartoffelmehl 20,50 Mk., feuchte Stärke 12,10 Mk.

* **Hamburg**, 28. Dez. Kartoffelstärke 21—21½ Mk., Lieferung Jan.-Febr. 21—21½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 21½—21¾ Mk., Lieferung Jan.-Febr. 21—21½ Mk., Superior-Stärke 21¼—21¾ Mk., Superior-Mehl 21½—22 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**. 29. Dezember. Eßkartoffeln. 5,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 29. Dezember. Rindfleisch im Großhandel 1,03 bis 1,10 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,30—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,30 Mk., Hammelfleisch 1,29—1,30 Mk., Speck, geräuch., 1,50—1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,40—5,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 28. Dezember. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität der Pfund: Steinbutt, große und mittel 70—90 Pfg., kleine 30—60 Pfg., Seezungen, große 100—135 Pfg., kleine 85 bis 95 Pfg., dänische 95—100 Pfg., Kleitze, große 50—60 Pfg., kleine 20—30 Pfg., Rotzungen 60—65 Pfg., Schollen, große 45—60 Pfg., mittel 40—50 Pfg., kleine 18—25 Pfg., lebende Karpfen — Pfg., Schellfische, große 20—35 Pfg., mittel 18—23 Pfg., kleine 8—12 Pfg., Cabliau, große 6—12 Pfg., kleine 4—10 Pfg., Seehechte 30—35 Pfg., Lengfisch 4—7 Pfg., Klapfisch 4—7 Pfg., Kurrschäne 8 bis 10 Pfg., Dorsch 10—22 Pfg., Rochen 6—8 Pfg., Elbaale — Pfg., Lachs, rothfl., —,— Pfg., Silberlachs 220 Pfg., Lachsforellen 120—300 Pfg., Zander 75—110 Pfg., Flußhechte 50—65 Pfg., Schnepel 15—25 Pfg., Barse 15—20 Pfg., Brachsen 25—30 Pfg., Hummern, lebende 260 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 29. Dezember. Richtstroh 3,60—4,30 Mk., Krummstroh 2,50—3,20 Mk., Heu 6,00—7,20 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 29. Dezember. Baumwolle. Steigend. Upland middling loco 71 Pfg.

* **Antwerpen**, 29. Dez. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Januar 5,02½ Käufer, November 5,00 Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 28. Dezember. 3½ Uhr. Wolle. Dezember 145,00, Mai 152,50. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 29. Dez. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 3000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Willig.

Per Dezember	7,29,	Per April-Mai	7,27,
„ Dez.-Jan.	7,29,	„ Mai-Juni	7,26,
„ Jan.-Febr.	7,28,	„ Juni-Juli	7,25,
„ Febr.-März	7,28,	„ Juli-August	7,24,
„ März-April	7,27,	Aug.-Sept.	nominell.

Metalle.

* **Amsterdam**, 29. Dezember. Banckazinn fest, loco 80.

* **London**, 29. Dez. Silber 25 15/16 Lstrl., Chili-Kupfer 77 Lstrl. per 3 Monate 80¼ Lstrl., Blei span. 11¼ Lstrl., engl. 11½ Lstrl., Zinn 130¼ Lstrl., Zink 21½ Lstrl.

* **Glasgow**, 29. Dezember. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 49 sh. 7½ d. Warrants Middlesborough 42 sh. 10½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 28. Dezember. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 9,45.

* **Rio de Janeiro**, 28. Dezember. Wechsel auf London 11 29/32.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauleben; für Provinz u. Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Benthner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die Merseburger Filiale der Hallenschen Zeitung befindet sich Gotthardstr. 45 bei Carl Brendel.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12. [6728

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 29. Dezbr.

(Ergänzungs-Kursbl. f. auch L. Ausgabe.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	104.60
Badische Prämien-Anl. 1867	4	146.10
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Bremer Staatsanleihe	3½	99.00
Berliner Stadt-Obligat.	3½	99.90
do. do. 1902	3½	—
Braunschweig. 20 Ltr.-Lose	—	150.00
Chemnitzer Stadt-Obl.	3½	99.25
do. do. 1899	4	102.00
Freiburger 15 Frcs.-Lose	—	38.20
Hamburg. 50 Ltr.-Lose	3	140.50
Halberst. Stadtanl. b. 1902	3½	—
Hess. Stl.-A. 1896, 1903	3	89.75
Köln.-Mind. Pr.-Anl.	3½	136.10
Kur- u. Neum. Kom.-Obl.	3½	99.70
Lübbec. St.-A. b. 1898	3	—
Lübecker 20 Ltr.-Lose	3½	—
Magdeb. St.-Anl.	3½	100.50
Meininger 7 Fl.-Lose	—	31.75
Münchener Stadt-Anleihe	4	104.25
Oldenburg. 40 Ltr.-Lose	3	131.00
Preuß. Landesk. 4—10	4	103.00
do. do. Serie D.	4	104.00
do. do. b. 1886	4½	103.60
do. do. do. U.	3½	99.75
Westf. Prov.-A. III. IV	4	104.25
do. do. IV ult. 09	3½	—
do. do. II, III, IV	3½	100.20
do. do. II	3	90.00
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.75

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anl. 1887	5	93.20
do. do. innere	4½	87.20
Barletta 100 Lire-Lose	4	19.25
Buenos. Stadt-Anl. 1884	4½	95.50
do. do. 1888	4½	92.40
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	95.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
do. do. kleine	6	104.25
do. do. 1896	5	99.00
do. do. 1898	4½	—
Copenhag. Stadt-Anl.	3	85.10
Konv. Staats-Anl. 1888	3	—
Chinesen. Zoll-Obl.	5	104.80
Oesterr. 1860er Lose	4	155.50
do. 1864er Lose	—	—
Portug. St.-A. 98/99 abg.	—	54.40
Rumän. St.-A. b. 1896	4	87.60
Russische Prämien-Anl. 1864	5	—
do. do. 1866	5	—
do. St.-Anl. b. 1880	4	—
do. Goldrente 1884	5	—
do. Bodenkredit-Pfdb.	4	—
do. Bodenkredit	5	116.25
do. 75½ do. gar.	3½	94.90
Schwed. St.-Anl. b. 1886	3½	101.00
do. do. b. 1890	3½	99.75
Spanische Schuld abgest.	4	—
Türkische Gold-Pf.	5	99.80
Türkische Administr.	5	99.30
do. Zoll-Obligat.	5	—
do. 400 Frcs.-Lose	—	139.00
Ungarische Staatsr. 1887	4	91.30
do. Kronen-Rente	4	95.20

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Alt. Oesterr. Pfandbr.	4	100.25
Berliner Hypotheken-Pfandbr.	4	99.20
Berlin.-Gar.-Hypot.-Pfdb.		
Serie XIX.	4½	95.60
do. XX.	3½	96.80
do. XVI. XVII.	4	101.20
do. XVIII uf. 1909	4	101.40
do. XXI unf. 1911	4	102.75
Disch. Hyp.-Pfd. IV, V, VI.		
do. I u. Ia fund.	4	100.75
do. VII	4	100.40
do. X unf. 1908	4	101.30
do. XI. XII unf. 1910	4	102.75
do. XIII unf. 1913	3½	100.30
do. VIII.	3½	95.00
do. IX unf. 1908	3½	96.00
do. Kom.-Obl. uf. 1913	3½	100.00
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.	4	100.70
do. S. 21—30 uf. b. 1905	4	100.75
do. S. 31—40 uf. b. 1910	4	102.40
do. S. 301—310 uf. b. 1908	3½	97.00
do. S. 41—100 uf. b. 1905	3½	96.00
do. alte u. neue	3½	96.00
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3½	95.00
do. II.	3½	96.50
do. III unf. 1906	4	100.25
do. IV—VI unf. 1906	4	101.00
do. VII unf. 1908	4	101.50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	3½	97.00
Mecklenburg. b. 1908	4	101.00
do. Prälim.-Pfdbr.	4	134.80
Neue Boden St.-G.	4	100.75
do.	3½	95.50
Nordd. Grund-Kredit III.		
IV. V	4	100.00
do. VI unf. b. 1904	4	101.00
do. X unf. b. 1909	4	101.70
do. XI fdb. unv. 1910	4	101.70
do. XII unf. 1912	4	102.30
do. XIV unf. 1918	3½	100.25
do. VII unf. b. 1904	3½	95.00
do. VIII. IX	3½	96.00
do. XIII unf. 1912	3½	97.50
Pomm. Hyp.-Pf. 4/3 3.		
do. 4/3 u. G.	—	—
do. 3½/2 u. 3.	—	—
do. 3½/2 u. G.	—	—
Pr. Bod.-Kr. I. II rg. 110	5	—
do. III	5	—
do. XI	3½	97.30
do. XIII	4	100.70
do. XIV unk. 1905	4	100.80
Preußische Pfandbr.-Bank		
do. XVII unk. 1905	3½	96.00
do. XVIII uf. b. 1908	3½	96.10
do. XVIII uf. b. 1908	4	101.75
do. XIX unk. b. 1909	4	101.75
do. XX unk. b. 1910	4	102.25
do. XXII unk. 1912	4	102.75
do. XXIII - 1912	3½	100.40
do. XXIV - 1912	3½	97.00
Preuß. Kleinb.-O. uf. 1904	3½	96.25
do. do. uf. 1908	4	101.50
do. Komm.-Obl. 1907	3½	99.90
do. do. 1910	4	104.40
do. do. 1912	3½	99.90
Pr. Rit.-Bod.-Pfdbr. b. 1890	4	100.60
do. b. 1886, 1889, 1894	3½	99.50
do. 1896 unk. bis 1906	3½	97.00
do. b. 1899 unk. 1909	4	102.70
do. b. 1901 - 1910	4	102.90
do. b. 1903 - 1912	4	103.10
Pr. Kom.-Obl. b. 01 uf. 10	4	104.70
do. unkündb. 1907	3½	99.40
do. 1912	3½	99.90
Pr. Hyp.-A. II. I 4/2 %	3½	—
do. 4/2 %	3½	91.00
Pr. Hyp.-A.-G.	—	100.00
Rheinl. Hyp.-Pfd.	4	100.60
do.	3½	97.30
Rth. Westf. Bod. unk. 1905	4	100.75
do. do. - 1908	4	—
do. do. - 1910	4	102.25
do. do. - 1920	3½	95.70
do. do. - 1908	3½	97.00
do. do. - 1912	4	102.90
Schles. Bdkr.-Pf. I-IV	4	101.30
do. do. V uf. b. 1908	4	101.90
do. do. I—II	3½	94.90
do. do. III uf. b. 1905	3½	94.90
do. do. IV uf. b. 1907	3½	94.90
Schwarzb. Hyp. II unk. b. 1906	4	101.30
Schles. Bdkr. III uf. b. 1909	—	—
do. IV unf. 1910	4	103.00
do. I - 1906	3½	95.50
do. II - 1908	3½	99.50
Pommersche	3	103.60
do.	3½	—
Posensche	4	—
do.	3½	—
Preußische	4	103.60
do.	3½	—
Sächsische	4	103.60
Schlesische	4	102.90
do.	3½	100.50

Rentenbriefe

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	103.80
Aschersleben-Bernburg b. 1891	—	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	99.90
do. III. C.	3½	99.90
Braunschweigische Eisenb.	3½	96.75
Bremen. Nord. Gold-Obl.	—	—
do. Silber-Obl.	—	99.70
Kronprinz Rudolfbahn	4	100.90
do. (Galizianer-Lose)	4	101.75
Kotlen.-Stavern 1889	—	—
Kurst.-Charkow 1889	4	98.00
Kursk-Kiew	4	99.00
Lemberg-Czernowitzer	—	—
Lübeck-Büchen b. 1900	3½	100.00
Magdeburg-Wittenberg	3	99.50
Mecklenb. Friedr. Frzh.	3½	—
Moskau-Kursk	—	—
Mst.-Stem.-Wor. unf. b. 1906	4	97.80
Moskau-Räsan	4	100.00
Moskau-Jaroslawl	4	98.30
Northern-Pac. I. bis 1921	6	102.50
do. II. bis 1921	4	71.20
do. III. bis 1921	4	—
Oreg. Kalif. u. N. 1925	4	102.50
Orel-Griesk-Obl. gar.	4	—
do. do. b. 1939	4	—
Ostpreuß. Südbahn 1889.	3½	—
Oest.-Ung. Staatsb. alte	3	91.40
do. do. 1874	3	—
do. do. 1885	3	89.8
do. do. Ergänz.	3	90.25
do. do. G.-Db.	4	101.5
Oesterr. Lokalbahn	4	101.30
do. Nordwestbahn gar.	5	107.25
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	74.00
do. 1889	3	—
Rjäsan-Koslow	4	98.00
Rjäsk-Mosk. gr. unf. b 1906	4	97.70
do. 97 gr. unf. b 1909	4	97.75
do. gr. unf. b. 1906	4	98.00
Russk. Südwestbahn	4	97.75
Rybinsk. gar. unf. b. 1900	4	98.20
Saratow-Samara	3	65.75
Gold-Obl.	5	106.90
St. Louis u. G.-Fr. rg. 1931	6	—
do. do. 1931	5	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß		
Schwelz. Zentralbahn 1888	4	—	—
Transkaukasische	3	83.00	—
Ungar. Lokal-Eisenb.-Akt.	5	98.00	—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—	—
Warschau-Wiener 1887	4	—	—
do. 1887	4	99.75	—
do. 1887	4	100.50	—
Wladik.-Obligl. 1897	4	98.10	—
do. do. 1898	4	98.30	—
Wilhelm-Luxemburg	5	—	—
Zarskoje-Selo	5	—	—

Eisenb.-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1901	1902
Rord.-Lands	5½	5	119.80
Breslau-Warschau	5¼	3½	83.70
Dortmund-Gronau	3½	—	—
Marienburg-Mlawkiw	5	5	—
Ostpreußische Südbahn	4½	5½	—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1901	1902
Aachen-Mastricht	6½	6¼	132.50
Anatolische	5	5	96.00
Buschtiehrad. Bahn Lit. B.	11⅔	14	—
Arcisder	4	4	96.10
Dortmd.-Gronauer	8½	6½	—
Gotha-Leipzig	2¾	2	63.50
Frankfurt-Gießen-Bahn	3	2	84.80
Halle-Hettst. Eisenb.-Akt.	3½	3½	—
Hl. - - Prior.	3½	3½	94.50
Kaschau-Oderbahn	4	3½	118.50
Ital. Mittelmeerbahn	3	—	92.20
Kursk-Kiew	5	5	—
Lemberg-Czernowitz	5¼	6¼	—
Ludwigshafen-Berbach	9	9½	—
Marienburg-Mlawka	1½	1¾	—
Ostpreußische Südbahn	4	4½	—
Oesterr. Nordwestb.	4¾	4¾	—
do. do. Eisbeta.	6¼	6¼	—
Staab-Oedenburg	4	4	27.60
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½	—

Bank-Aktien.

	Dividende	1901	1902
Bank für Brvkt und Prod.	4½	—	135.10
Barmer Bankverein	4½	5	124.70
Berliner Kassen-Verein	6½	4½	131.60
Börsen-Handels-Verein	5	4½	105.25
Braunschweiger Bank	5½	5½	116.10
Brsch.-Hannov. Hyp.-Bk.	7½	7½	150.10
Deutsche Bank	4	4	111.00
do. Wechselbank	4½	5	103.60
Komm. u. Disk.-Bank	5½	6	127.50
Gothaer Kredit-Bank	4	4	90.60
Cöln.-Medl.-u. Komm.-Bk.	1½	4	100.75
Danziger Privatbank	5	5	115.25
Deutsche Effekt.-B. (Cahn)	1½	4	106.40
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	6½	132.00
Dresdner Bank-Aktien	5½	5	98.50
Dresdner Bankverein	5	5	117.50
Gothaer Privatbank	6	6	126.50
Hannoversche Bank	4	6	129.50
Hamburger Hyp.-Bank	6	8	164.30
Königsberger Vereinsbank	6	6	125.50
Lübecker Kommerzbank	6½	6	130.60
Mecklenburger Hypotheken	11	11	212.00
Meining. Hypothek.-Bank	7	7	143.00
Mitteldeutsche Bod.-Kr.-A.	4	4	90.60
Nordwestdeutsch-Grund-Kredit	5	5	105.00
Oldenburg. Spar- u. Leihbank	9	9	17.00
Preuß. Hyp.-B. (Spielh.)	—	0	112.10
do. Zinnod M. v. St.	—	—	66.75
do. Leihbank fund.	6	6	112.50
do. Pfandbr.-Bank	7	7	142.90
Rostocker Bank	5	5	108.50
Rhein. Diskonto-Ges.	7	7	139.00
Weimarische Bod.-Kr.-A.	6	6½	8.70
Westfälische Bank	5	5	115.50
Wiener Bankverein	6½	4	134.75
Wiener Unionbank	6½	6½	—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1901	1902
Arenberger Bergwerk	45	35	798.50
Aplerbeck	6	4	120.10
Barmer Walzwerk	0	0	89.00
Berzelius	0	1	98.00
Brsch. Kohlenw.-St.-Pr.	10	10	184.00
Bochumer Eisenwerke	7	5	111.90
Concordia-Bergwerk	25	18	349.75
Consol. Marienhütte	4	—	77.00
Dortm. B.-A. Lit. D.	—	5	101.75
Duxer Kohlen fon.	15	12	180.00
Gelsenkirchener Gußstahl	0	—	96.00
Harzer Eisenwerke fon.	0	0	71.20
Innerstalam. Steinsalz-B.	5	5	113.50
König Wilhelm St.-Pr.	20	17	320.00
Leopoldshavne Eisbergb.	7	7	112.50
Louise Tiefbau fon.	0	0	46.50
do. St.-Pr.	0	0	100.00
Nordstern, Kohlenbergwerk	20	16	294.75
Magdeburg-Bergwerk	42	35	604.00
Oesterr. Schlesien (Gomb.)	3	0	68.70
Rhein. Antzr.-Kohlen	9	—	136.00
Stadtberger Hütte	5	—	114.25

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß		
Allg. Deutsche Kleinb.	—	41.75	—
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	101.40	—
Aschersleben Kali	4	—	—
Bochumer Gußstahl	4	105.00	—
Deffauer Gas	4½	107.10	—
Dortmunder Union	5½	—	—
Gr. Berliner Straßenb.	3½	99.70	—
Hamburger Packetfahrt	—	—	—
Hendel-Obligationen	4	105.25	—
Hibernia	4	101.75	—
Laurahütte	3½	96.00	—
Naphta-Obligationen	4½	100.40	—
Nordeutscher Lloyd	4	101.00	—
do. do.	4½	103.75	—
Oberschl. Eisenbahnbedarf	—	—	—
do. Eisen-Industrie	4	98.40	—
Thale Eisenwerk	—	—	—
Zoologischer Garten	4	101.90	—

Industrie-Aktien.

		Dividende	1901	1902
Adlerkrautgarten-Bad		5	5	99.00
Annaburger Steingut		0	4	119.10
Anhaltische		4	3	156.75
Bazar		60	60	—
Bauingst.	Bau-Ausführung	5½	5	93.50
	Berl.-Charlottenburg	—	—	750.00
	Deutsch.	17½	—	772.00
	Passage fon.	4	4	93.50
	Kunstfischerei Berlin	—	—	328.00
Berliner Bockbrauerei		—	—	155.50
Bo. Brauerei Königst.		5	—	117.90
Bo. Wilhm. Brauh.		10	10	197.50
Bo. Patzenhofer		12	—	234.25
Bo. Brauerei Schultheiß		14	—	249.50
Bo. Union		6	—	108.50
Berthold, Messingw.		10	10	170.50
Brest. Eisenb. W. Linke		8	6¼	200.25
Breslauer Oelwerke		¼	—	74.25
Braunschweiger Jute		12	—	178.50
Braunschweiger Strassenb.		4½	4½	125.00
Breslauer elektr. Bo.		6½	4½	119.00
Cementindustrie Berlin		—	99	311.00
Charlottenbg. Wasserwerk		13¼	—	339.00
Chemn. Masch.-Bimm		—	—	108.00
Danziger Dampfsägen		0	0	76.25
Deutsche Zinkpfennerei		5	9	142.00
Düsseldorfer Waggon		12	—	216.10
Egestorff-Salzwerke		9	8	177.50
Erdmannsdorfer Spinn.		0	0	52.00
Elberfelder Farbenfabrik		20	22	437.00
Fildter Maschinen-Aktien		4	5	119.00
Freund Masch. fon.		—	—	299.50
Frister & Roßmann fon.		6	8	160.90
Gerresheimer Glashütte		12	12½	182.25
Ges. f. elektr. Unternehm.		4	0	110.00

Dividende	1901	1902
Gummifabr. Fonrobert	4	4
do. Motzt & Winke	4	4
do. Bolle & Schlüter	0	0
Harburg-Wien Gummi	24	20
Hartort St.-Pr. fon.	5	5
do. Brückenbau fon.	7½	4½
do. do. St.-Pr.	8½	5
Hirschberger Lederfabr.	8	10
Kaiserslautern	5	5
Kepling & Th. Eisengiel.	3	4
Magdeburger Straßenbahn	6	5
Masch. Breuer	4	0
Nordwestbahn Wollkämmer.	0	10
Neuroder Kunstanstalt	6	—
Neuß. Wagenbau	—	—
Nürnberger Maschinenfab.	0	1
Nordd. Eisworke	0	1
Omnibusgesellschaft	4	5
Oppeiner Portl.-Cement	3	3½
Stettiner Straßenbahn	6	6
Schäffer & Walcker	0	0
Schimisch. Portl.-Cem.-A.	5	5
Schlesische Cement	6½	6½
Stettiner Cham. Didier	18	15
Strasfund. Spielk. St.-A.	6	—
Ver. Köln. Mühlen, Akt.	11	9
Westf. Stahlwerke	0	—
Wilhelmshütte	1	—
Zuckerfabrik Frankfurt	10	15

Dividend	1901	1902
Zuckerfabr. Halle	50	—

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.	Paris 3.
Amsterdam 3½.	Petersburg 4½.
Brüssel 3.	Portugiesl. Plätze 4.
Kopenhagen 4½.	Prag 4.
London 4.	Schweiz. Plätze 4½
Madrid 4½.	Norwegische Plätze 4.
New-York 4.	Wien 3½.

Umrechnungs-Kurse.

1 Gld. Oesterr. = 1,70 Mk. 1 Krone Oesterr. = 0,85 Mk.
1 Gld. holländ. = 1,70 Mk. 1 Dollar = 4,20 Mk.
1 Rubel = 2,16 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. oder 1 Lira oder 1 Peseta oder 1 Lei = 0,80 Mk. 1 Span. Krone = 1,12½ Mk. 1 Peso = 4,00 Mk. 1 Yen. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Kurs in Mark.

Ducaten	per St.	9.73
Dollars	per St.	4.18
Imperials	per St.	15.17
Napoleonsdor	per St.	16.18
Sovereigns	per St.	20.38
Englische Banknoten	per Ltr.	20.40
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.15
Oesterr. Banknoten	per 100 Kr.	85.30
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		85.1
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.00

Leipziger Börse vom 29. Dezember.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
L. Sächs. Renten-Anleihe	3	gr. Stck. Mk.	90.10
do. do.	3	500	90.70
do. do.	3	n. Stck. Ltr.	90.70
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	95.30
do. do. 1869-48	3½	500	101.75
do. do. 1867	3½	Ltr.	101.75
do. do. 1869	3½		101.75
do. do. 1869-48	3½	100	101.75
do. do. 1867	3½	Ltr.	101.75
do. do. 1869	3½		101.75
do. Pr. Anl. Zittau La. A	3½	100	100.25
do. do. do. La. B	4	25	102.50
do. Landrentenbriefe	3½	Stck.	100.00
do. do.	3½	100	—
do. Land.-A.-Rentenschf.	3½	100	97.60
do. do. do.	4	Stück	—,—
Marsf. (Gewisch b 1887 (cv.)	4	fl.200	101.50
do. do. b. 1875/79 (cv.)	4		101.50
do. do. b. 1882	4		101.75
do. do. b. 1893	4		101.50
do. do. b. 1897	4		101.65
do. do. b. 1902	4		102.50
Leipzig b. 1865 Theat.-Anl.	3		97.25
do. b. 1887 Ser. I.	3		90.25
do. b. 1876/84 (cv. M. 87)	3½		101.25
do. b. 1897 Ser. II A	3½		101.25
do. b. 1870/84 (cv. M. 87)	3½		101.20
do. b. 1889 (cv. M. 97)	3½		101.20
do. b. 1897 Ser. II A	3½		101.20
do. b. 1897 Ser. I A.	4		104.60
do. b. 1897 Ser. II.	4		104.60
Altenburger Landdl.	3½	bd. Stck